

Yukibera (Schneeflocke)

SasuSaku

Von dannysahne

Kapitel 13: ANBU-Prüfung

Hi hi,

wie immer vielen lieben Dank für die tollen Kommis! Ihr seid klasse!

Noch ein dickes Sorry an Cherry-Sakura, hab dich beim ENS-Versand wohl irgendwie übersehen - Gomen...

Dann viel Spaß beim Lesen!

VLG

Scheinbar gelangweilt lehnt Sasuke, mit in den Hosentaschen vergrabenen Händen, an der Wand und versuchte den auf und ab hüpfenden Naruto zu ignorieren. Die Nervosität und Aufgeregtheit des Blondens war förmlich greifbar und ging dem Uchiha gehörig auf den Zeiger. Außer ihnen beiden, waren nur noch drei weitere Anwärter für die ANBU in dem kleinen Warteraum und alle drei schienen ebenfalls ruhelos. Zu Anfang waren sie noch zu zehnt gewesen, aber nach den ersten beiden Prüfungen hatte sich ihre Gruppe merklich verkleinert.

Zu Anfang war Lee ebenfalls noch bei ihnen gewesen, doch war er nach der zweiten Prüfung ausgeschieden. Die drei restlichen Shinobi kannte Sasuke nur vom Sehen. Mittlerweile war Naruto dazu übergegangen, genauso wie zwei andere Anwärter, in dem kleinen Raum hin und her zu gehen. Genervt fuhr sich der Uchiha durch die schwarzen Haare und hoffte, dass es bald weiterging. Nachdem der schriftliche Teil und die Zweierkämpfe überstanden waren, kam jetzt nur noch der letzte Teil der Prüfung.

Ein weiteres K.O.-System mit den restlichen Shinobi war ziemlich wahrscheinlich, auch wenn einer von ihnen dann zweimal kämpfen musste, aufgrund ihrer ungeraden Zahl. Er schüttelte immer noch den Kopf darüber, als er an den Kampf von Lee dachte, bei

dem beide Kontrahenten K.O. gingen und somit keiner die Runde gewonnen hatte. Sasuke und Naruto hatte die Kämpfe der anderen ebenfalls aufmerksam beobachtet und war mehr als zuversichtlich, diese Runde ebenfalls zu bestehen.

Ganz anders würde dies jedoch aussehen, sollte er tatsächlich gegen Naruto kämpfen müssen. Ein Gedanke der ihn erheiterte und gleichzeitig abschreckte. Die beiden kämpften in ihren Trainingseinheiten ständig gegeneinander, doch dieser Kampf wäre etwas völlig anderes, das wusste auch der Uzumaki, der ihm gelegentlich einen nachdenklichen - für ihn völlig untypisch - Blick schenkte. Seit Sasukes Rückkehr waren sie nicht mehr ernsthaft gegeneinander angetreten und jeglichen Konkurrenzkämpfen aus dem Weg gegangen. Diese Prüfung konnte durchaus eine unangenehme Wendung nehmen, sollten sie aufeinander treffen.

Mit einem leisen Klicken öffnete sich die Tür und ein rosa Haarschopf trat in das Blickfeld des Uchihas. Beinahe sofort blieben die herumrennenden Shinobi stehen, was dazu führte, dass Naruto seinen Vordermann beinahe anrampelte. Ein Bild, das Sakura ein breites Lächeln entlockte. Augenzwinkernd begrüßte sie den blonden Chaoten und schenkte auch dem Schwarzhaarigen ein kurzes Nicken.

Aus dem Augenwinkel heraus, sah Sasuke wie zwei der Shinobi ihren Blick gierig über den Körper der Rosahaarigen wandern ließen und verspürte, aus einem für ihn unerfindlichen Grund, den Drang den beiden eine reinzuhauen. Er musste zugeben, dass Sakura in dem kurzen schwarzen Rock und dem weinroten Rollkragenshirt, aber auch ziemlich anziehend wirkte. Ihre langen Beine wurden durch die schwarzen Stiefel nur betont und konnten einem Mann schon mal den Kopf verdrehen. Kopfschüttelnd versuchte er sich wieder auf das Wesentliche zu konzentrieren und bemerkte etwas betreten, dass der Haruno seine Musterung scheinbar nicht entgangen war.

Nach einem kurzen Räuspern wand sie sich mit ruhiger Stimme an alle Anwesenden. „Meine Name ist Sakura Haruno und ich werde sie jetzt über den Verlauf der letzten Prüfung informieren.“

Ihre tiefgrünen Augen schenkte jedem der Anwesenden Shinobi einen kurzen Blick, bevor sie wieder in die Runde blickte und fortfuhr:

„Im Gegensatz zum letzten Teil, folgen die Kämpfe diesmal nicht dem K.O-System. Sie werden auch nicht gegeneinander antreten, sondern eine Prüfungs-Mission ausführen. Ziel dieser Aufgabe ist es nicht (!) etwaige Kämpfe zu gewinnen, sondern die Mission zu erfüllen. Zu diesem Zweck wird jeder von ihnen nach dem Zufallsprinzip eine Mission auswählen und hat genau zwei Tage Zeit diese erfolgreich abzuschließen.“

Sakura trat einen Schritt nach vorne und streckte den Männern fünf Schriftrollen entgegen. Nachdem sich jeder eine Rolle genommen hatte, bat die Haruno sie, diese jetzt zu öffnen und sich den Missionsauftrag sorgfältig einzuprägen.

„Jeder von ihnen wird durch einen unabhängigen Ninja begleitet, der sich weder in die Kämpfe noch in die Missionen einmischen wird und nur als stiller Beobachter im Hintergrund bleibt. Ihre Begleitpersonen erwarten sie bereits am Haupttor und werden ihnen in einigem Abstand folgen.“

Mit einem aufmunternden Lächeln wand Sakura sich an den ersten Shinobi, einen unscheinbaren Typ mit braunem Haar und nahm die Schriftrolle wieder entgegen.
„Shin-san! Ihr stiller Beobachter ist Kakashi Hatake.“

Der Braunhaarige verließ den Raum und die Rosahaarige wand sich dem nächsten zu. Nacheinander teilte sie die Begleiter den Ninjas zu, bis nur noch Naruto und Sasuke übrig blieben.

Kichern bedachte sie den Uchiha mit einem erheiterten Ausdruck in den grünen Seelenspiegeln.
„Es tut mir Leid Sasuke, aber dein stiller Beobachter ist leider Gai-san.“

Einen kurzen Moment huschte tatsächlich so etwas wie Entsetzen über das Gesicht des Uchihas und Naruto hielt sich vor Lachen schon den Bauch.

Sakuras halbherziger Aufmunterungsversuch, dass der ständig grün gekleidete und völlig durchgeknallte Jo-nin während seiner Beobachtung nicht sprechen durfte, heiterte Sasuke nicht wirklich auf. Wer wollte schon gern mit einem Erwachsenen Mann, der ständig in einem zu groß geratenen Strampler durch die Gegend rannte, allein durch die Gegend ziehen. In dem noch immer anhaltend schadenfrohen Gelächter von Naruto ging Sasukes genervtes Brummen jedoch völlig unter.

Die Rosahaarige, der das Gelächter mittlerweile doch etwas auf die Nerven ging, versetzte Naruto kurzerhand eine Kopfnuss.
„Du brauchst gar nicht so schadenfroh zu lachen Baka. Du weißt ja noch gar nicht wer dein stiller Beobachter ist.“

Der Blonde hielt augenblicklich inne und schaute ein wenig ängstlich in Sakuras Richtung, die mit einem genervten Schnauben auf sich selbst deutete. Naruto schien sofort hellauf begeistert, doch die Rosahaarige ließ ihn mit einem eiskalten Blick und ihren kühlen Worten sofort wieder erstarren.

„Du brauchst gar nicht zu glauben, dass du dadurch einen Vorteil gegenüber den anderen erhältst. Ich werde dich wie alle anderen auch bewerten und keine Rücksicht auf unsere Freundschaft nehmen. Das wäre den anderen gegenüber weder fair noch gerecht. Jede Unachtsamkeit und jeder Fehler deinerseits werden von mir genauestens notiert und als Abschlussbericht an die Hokage weitergereicht.“

Der Uzumaki schluckte merklich. So wie es aussah, hatte es Sasuke mit Gai wohl doch nicht so schlecht getroffen, denn dieser war bei weitem nicht so aufmerksam wie Sakura. Nun war es an Sasuke ein klein wenig schadenfroh zu sein und mit einem minimalen Lächeln auf den Lippen trat er zur Tür hinaus. Die Rosahaarige band ihre langen Haare derweil zu einem festen Knoten zusammen und winkte Naruto ihr zu folgen.

Gemeinsam machten sich die drei auf den Weg zum Haupttor und der Uchiha stellte überrascht fest, dass Sakura scheinbar keinerlei Probleme hatte, mit seinem starken Tempo mitzuhalten. Ihm viel das Training zwischen ihr und Kori ein, dass er vor ein

paar Monaten beobachtet hatte und musste Naruto Recht geben, dass sie wohl wirklich nicht auf dem Stand eines Chu-nin war, sondern eher auf dem eines Jo-nin. Der beste Beweis hierfür war, dass sie bei einer wahrscheinlich ziemlich gefährlichen Prüfung den Aufpasser mimte.

Zwar hatte sie allein schon als Schülerin der Hokage und stellvertretende Leiterin der Medic-nin einen gewissen Status inne, doch das allein würde sie nicht zu dieser Aufgabe ermächtigen. Seine eigene Schriftrolle, hatte einen ziemlich kniffligen Auftrag in Feindliches gebiet enthalten und wenn Sakura den Uzumaki bei einer wahrscheinlich ebenso gefährlichen Mission begleitet, musste Tsunade davon ausgehen, dass sie in der Lage war sich zu verteidigen.

Sasukes Überlegungen wurden beendet, als sie am Tor ankamen, wo sie bereits erwartet wurden. Jeder der ANBU-Anwärter hatte seine Waffen für die Prüfungen schon zuvor dabei gehabt und ihnen wurde lediglich noch eine Notausrüstung mit Verpflegung und Verbandsmaterial ausgehändigt. Nach einer kurzen Ansprache der Hokage machten sich die Zweiergruppen auf den Weg in verschiedene Richtungen.

Vorsichtig und aus der Ferne beobachtete Sakura, wie Naruto einige feindliche Shinobi bekämpfte und fand, dass er sich sehr gut schlug. Am Anfang war der Tag etwas holprig angelaufen, da der Blonde mehrmals den Versuch gemacht hatte, sich mit ihr zu unterhalten. Doch die Haruno hatte dies jedesmal entschieden abgeblockt und war ihm in einigem Abstand gefolgt. Ganz zu Anfang hatte sie ihn auch darauf hingewiesen, dass er ja nicht auf die Idee kommen sollte, sie in irgendeiner Form zu beschützen, sondern sich nur auf seine Mission konzentrieren sollte.

Durch den großen Abstand, den sie untereinander einhielten und ihre perfekte Chakrakontrolle bemerkten die meisten Ninjas Sakura auch erst gar nicht, bevor Naruto sich ihrer entledigte. Nur ein einziges Mal war sie in Kämpfe gezogen worden, nachdem die Gegner leider direkt in ihre Richtung geflüchtet waren. Doch durch ihr schnelles Handeln und einige gezielte Schläge, hatte sie die Shinobi ausgeschaltet und dem Uzumaki gleich nochmal deutlich gemacht, dass sie keines Schutzes bedurfte.

Gespannt folgte sie dem jetzigen Kampf und kam zu dem Ergebnis, dass es für Naruto besser wäre, einen Rückzieher zu machen und das Heil in der Flucht zu suchen. Seine Gegner waren nicht nur stark, sondern auch zahlenmäßig überlegen und der Blonde durfte seit Zeitlimit für die Erledigung des Auftrags nicht vergessen. Kopfschüttelnd unterdrückte sie einen Seufzer, als Naruto noch immer nicht nachgeben wollte, dabei hatte sie bei ihrer Einweisung in die Prüfung doch extra betont, dass es nicht um das Gewinnen von Kämpfen ging, sondern um das erfolgreiche Erledigen der Mission. Manchmal musste man eben eine kleinen Rückzug in Kauf nehmen, um ein erfolgreiches Ergebnis zu erzielen.

Lächelnd stellte sie fest, dass Naruto scheinbar doch noch zur Vernunft gekommen war, denn gerade verpuffte vor den Augen der Gegner die Statur des Blondens und

verriet Sakura, dass es sich dabei um einen Schattendoppelgänger gehandelt haben musste. Betont leise und mit größter Vorsicht setzte die Rosahaarige ihren Weg um den Kampfplatz herum fort und versuchte Naruto anhand seines Chakras wieder aufzuspüren. Ein Unterfangen, dass sich als gar nicht so leicht herausstellte, denn dieser verbarg sein Chakra noch immer, um den feindlichen Shinobi zu entwischen.

Nach einer Stunde des Suchens, in der Sakura doch etwas nervös geworden war, fand sie Naruto wieder, der gerade am Zielort eintraf. Vor dem Dorf wartend, drifteten ihre Überlegungen zu dem Grund ihres Hierseins ab. Eigentlich war es bei dieser Prüfung zunächst nicht geplant gewesen, irgendwelche Beobachter mitzuschicken – sie hatte bei ihrer Prüfung damals keine gehabt. Doch nachdem Tsunade die Warnung erhalten hatte, dass Orochimaru und auch Akatsuki wieder mehr als aktiv waren, wurden vor allem wegen Sasuke und Naruto die Begleitung durch zumindest einen Jo-nin oder ANBU angeordnet.

Es hatte wegen ihrer Begleitung von Naruto einige Kontroversen gegeben, da die meisten ja nicht wussten, dass sie zur ANBU gehörten und offiziell noch immer Chunin war, doch aus irgendeinem Grund hatte Tsunade darauf bestanden, dass sie als Sakura und nicht als Kori den blonden Chaoten begleiten sollte. Die Haruno hatte ihrer alten Sensei zwar gesagt, dass sie Naruto von ihrem Doppelleben erzählen wollte, dennoch ergab diese Anordnung nicht wirklich Sinn für sie.

Überhaupt hatte sie in letzter Zeit, des Öfteren das Gefühl, dass die Hokage ihre Identität absichtlich gefährdete. Zumindest gegenüber Sasuke und Naruto. Ein Umstand der ihr überhaupt nicht gefiel, denn ihre Aufdeckungspläne erfassten nur den Uzumaki und keinesfalls Sasuke. Es wäre alles andere als in ihrem Sinne, wenn der Schwarzhaarige herausfand, welche Person sich hinter Kori in Wirklichkeit verbarg.

Letzten Endes war Naruto keiner der Ersten, der wieder in Konoha eintraf, doch er war immer noch im Zeitlimit und hatte die Mission erfolgreich ausgeführt. Während die Anwärter vor der Tür wartenden, gaben die Beobachter ihren Bericht vor der Hokage ab. Nachdem die Prüflinge herein gerufen wurden, stellten sich diese vor dem Schreibtisch Tsunades auf, während sich die anderen Jo-nin und ANBU wieder zurückzogen, so dass nur noch die Hokage, Sakura und die vier verbliebenen Männer im Raum waren.

Einer der Anwärter war auf seiner Mission schwer verletzt worden und schied nun schon von vornherein aus, während einer der Shinobi es nicht rechtzeitig innerhalb der gesetzten Zeit zurückgeschafft hatte. Tsunade besah die Männer vor sich mit einem durchdringenden Blick, ehe sie zu sprechen ansetzte.

„Zunächst einmal möchte ich euch allen gratulieren, dass ihr soweit gekommen seid. Weiter muss ich schon vorweg, jeden einzelnen von euch, egal ob er die Prüfung bestanden hat oder nicht, darauf hinweisen, dass die Identität der Teilnehmer selbstverständlich der höchsten Geheimhaltung unterliegt. Ihr solltet also besser

euren Mund halten, was Information dieser Prüfung betrifft!“

Bei dem letzten Satz, hatte die Hokage ihrem lautstarken Organ einmal wieder alle Ehre gemacht und die vier Shinobi – bis auf Sasuke – zuckten deutlich zusammen, als Tsunade zur Unterstreichung ihrer Worte auch noch auf den Tisch schlug. Sakura, die direkt neben dem Schreibtisch stand, lächelte milde. Sie hatte nun schon soviel Zeit in der Nähe der Sannin verbracht, dass ihre Lautstärke und ihr Temperament die Rosahaarige ebenfalls nicht mehr erschreckte und sie ebenfalls nicht zusammen zucken ließ.

Mit etwas gemäßigerer Stimme fuhr Tsunade fort:

„Maito Hayate! Du hast es leider nicht geschafft innerhalb des Zeitlimits ins Dorf zurückzukehren. Allerdings hat dein Beobachter für dich gesprochen und mir die Umstände deiner Verspätung erklärt. Die Rettung dieser Familie war ein Akt des Mitgefühls, den ich nicht bestrafen werde, da du deine Mission dennoch erfolgreich ausgeführt hast. Dennoch solltest du nicht vergessen, dass deine erste Pflicht dem Dorf gilt. – Ich gratuliere dir, du hast bestanden.“

Der Blonde nahm die Hand der Hokage entgegen und lächelte der Hokage entgegen, bevor er von Sakura in den Nebenraum geführt wurde, wo Shizune bereits wartete, die ANBU-Tätowierung aufzubringen. Bevor sie wieder zur Türe hinaus war, trat ihr ein breit grinsender Naruto entgegen und umarmte sie fest. Sein Lachen schrie förmlich nach „Bestanden“ und Sakura erwiderte seine Umarmung herzlich.

„Ich wusste du schaffst es!“

Mit einem Kuss auf seine Stirn, trat sie wieder in das Büro, während sich Naruto auf einem der Stühle niederließ um zu warten, bis er mit der Tätowierung an der Reihe war. Der neue ANBU auf der Liege kniff schmerzlich die Augen zusammen, als Shizune die Nadel ansetzte und Sakura konnte sich noch deutlich erinnern, als sie dort gelegen hatte und wie der Stolz auf ihre Leistung, sie den Schmerz kaum hatte spüren lassen. Seufzend schloss sie die Tür und trat wieder zum Schreibtisch zurück.

Tsunade diskutierte gerade lautstark mit dem braunhaarigen Shinobi, der unter der Beobachtung Kakashis gestanden hatte:

„Es ist richtig, dass du die Mission erfolgreich ausgeführt hast, doch Hatakes Bericht lässt mich an deiner Eignung zum ANBU zweifeln. Dein Vorgehen war äußerst riskant, nicht nur für dich, sondern auch für Konohas Ruf. Meine Entscheidung steht und jetzt geh!“

Der Braunhaarige zeigte mit anklagedem Finger auf Sakura und meinte wenig freundlich:

„Es erscheint mir nicht fair, dass Uzumaki von einer Freundin beurteilt wurde. Es ist doch offensichtlich, dass sie ihn bevorzugt behandelt hat. Wahrscheinlich hat sie ihm sogar geholfen!“

Sakura runzelte angesichts dieser Anschuldigung die Stirn. Würde die Hokage nicht gerade so selbstgefällig Grinsen, hätte sie ihm wahrscheinlich erstmal eine rein gehauen, doch Tsunade wirkte ziemlich selbstsicher.

„Ich kenne Sakura und weiß hundertprozentig, dass sie in so einer wichtigen Sache niemals eine Bevorzugung ihrer Freunde vornehmen würde. Im Übrigen ist dein Einwand mehr als lächerlich... sag mir doch bitte wie eine Chu-nin eine ANBU-Auftrag ausführen sollte. Dann könnten wir ja jeden aufnehmen!“

Tsunades ironischer Ton war mehr als deutlich und der Braunhaarige bekam vor Verlegenheit eine rötliche Färbung. Zumindest verstand sie jetzt, warum sie als Sakura hatte mitgehen musste. Es war allgemein bekannt, dass die Hokage sehr an Naruto hing. Womöglich hätte man ihr vorgeworfen, dass Narutos Beobachter im geholfen hatte und Tsunade wollte durch eine Chunin-Beobachterin sicherstellen, dass niemand ihr eine Manipulation vorwarf. Wahrscheinlich hatte sie sogar vorausgesehen, dass es in dieser Richtung Probleme geben würde, oder aber sie hatte einfach mal wieder Glück in ihren Überlegungen gehabt und es war reiner Zufall, dass sie auf Sakuras und nicht Koris Teilnahme bestanden hatte.

Noch immer wütend und deutlich enttäuscht, rauschte der Braunhaarige aus dem Büro und veranlasste Tsunade dazu entnervt aufzuseufzen.

„Uchiha! Ich denke ich muss nicht weiter darauf eingehen, dass du bestanden hast, jedoch sollte dir bewusst sein, dass ich durchaus mit dem Gedanken gespielt habe dich durchfallen zu lassen, für das was du dir geleistet hast.“

Sakura blickte überrascht auf den Schwarzhaarigen. Sasukes Annahme bei der ANBU war gefährdet gewesen, dass konnte sie sich überhaupt nicht vorstellen. Schließlich hatte sie die letzten Wochen, mit dem Uchiha zusammengearbeitet und wusste auch so, dass er mehr als geeignet war.

Tsunade die den fragenden Blick der Haruno gesehen hatte, fuhr an sie gewandt fort: „Er hat Gai schon nach einem halben Tag abgehängt und die Mission einfach ohne Beobachter ausgeführt. Gai war mehr als bestürzt darüber, seinen Schützling verloren zu haben...“

Die Rosahaarige musste sich ein Lachen verkneifen. Sie konnte sich die Szene praktisch bildlich vorstellen, wie ein verzweifelter und vermutlich den Tränen naher Gai vor Tsunade seine Bestürzung beteuerte und vermutlich versprach, alles zu tun um den Verloren gegangenen wieder zu finden. Noch immer lächelnd wand sie sich Sasuke zu bedeutet ihm ebenfalls ins Nebenzimmer zu gehen, um sich tätowieren zu lassen. Bevor dieser die Tür hinter sich wieder schloss, hörte er deutlich wie Sakura ein leises „Meinen Glückwunsch Sasuke-kun“ von sich gab.